

## **LESEN LERNEN MIT DER GEHEIMSPRACHE**

An der Grundschule Bustedt in Bünde/NRW/Deutschland lernen die Erstklässler das deutsche Alphabet mit Hilfe einer Geheimsprache. Für jeden Buchstaben bzw. Diphthong gibt es eine spezielle Bezeichnung, die die Lehrerin den Kindern mit ihren Händen, Fingern und ihrem Mund nacheinander zeigt. Dabei erraten die Schüler das gedachte Wort. Das kann sowohl ein ein- als auch mehrsilbiges Wort sein. Je aufmerksamer das Kind aufpasst, desto schneller wird das gewünschte Wort erraten. Um das Erlernen der Geheimsprache stehen den Lehrenden und den Lernenden die jeweiligen Lauttabellen zur Verfügung.

Von Anfang an mit allen Sinnen lesen und schreiben lernen – dabei helfen den Schülern Lautgebärden! Lautgebärden sind ein effektiver Lernhelfer. Sie kommen ursprünglich aus der sonderpädagogischen Förderung. Heutzutage sind sie zunehmend auch ein gängiges Werkzeug im Anfangsunterricht.

Während unseres sechswöchigen Schulpraktikums an den Grundschulen in Bünde im Frühling 2024 haben wir die Effektivität von der Geheimsprache mit eigenen Augen gesehen. Wir haben beobachtet, wie blitzschnell die Erstklässler die Wörter mit Hilfe von der Geheimsprache erraten.

Die Vorteile der Gebärden sind als folgende: Die Lautgebärden schlagen eine Brücke zwischen den Buchstaben und dem Laut. Sie ermöglichen eine eindeutige Identifizierung der Mitlaute ohne ihren Laut isoliert zu nennen. Wird das Wort mit den richtigen Gebärden begleitet, ist Eindeutigkeit garantiert. Für viele Kinder sind Gebärden der Schlüssel zur schnellen Verankerung der Buchstaben. Außerdem machen sie den Kindern großen Spaß, da sie sich so fast wie mit einer Geheimsprache untereinander verständigen können [Kuhn 2023: 22].

Die Lautgebärden ermöglichen einen handlungsorientierten Zugang zur Schrift. Sie können auch bei Fehlschreibungen (z.B. bei „Salmi“ statt „Salami“) oder bei phonetisch schwer identifizierbaren Lauten (z.B. bei der Konsonantenhäufung in „Flasche“, aus der manche Kinder „Fasche“ machen) helfen. Konsonanten werden nicht isoliert lautiert und gebärdet. Die Ausformung der Gebärden folgt strengen Kriterien: 1. Form des Buchstabens. 2. Artikulation. 3. Seitenausrichtung.

Das gleichzeitige Sprechen, Hören, Fühlen, Bewegen und Sehen aktiviert mehrere Sinneskanäle. Dadurch haben es die Kinder leichter, die Buchstabe-Lautzuordnung zu „begreifen“ und abzuspeichern. Über die zusätzliche Muskeltätigkeit von Hand und Finger verankert sich der Lautklang besser als ein reiner Sprachlaut. Außerdem wird die Artikulation mit der Gebärde verlangsamt, so dass der einzelne Laut intensiver wahrgenommen wird. Das

stärkt auch die phonologische Bewusstheit und erleichtert die Phonemanalyse und –synthese.

Mithilfe von Lautgebärden können Lautverwechslungen vermieden werden. Alle profitieren vom Lernen mit Lautgebärden, besonders Kinder mit Hörverarbeitungsproblemen. Der auditive Lernkanal bekommt einen visuellen Hilfskanal, der die Lautbildung nachhaltig spürbar und sichtbar macht. Das ist besonders bei ähnlich klingenden Lauten nützlich [Ley: 2021].

An den Grundschulen in Deutschland gibt es heutzutage viele Kinder mit Migrationshintergrund. Auch viele Flüchtlinge aus der Ukraine. Im Unterricht haben wir bemerkt, wie stark sich diese alle Kinder voneinander unterscheiden, was die Fähigkeiten angeht, auf Deutsch zu lesen und zu schreiben. Bei Kindern mit Migrationshintergrund unterscheiden sich oft das Lautsystem und die Artikulationsweise der Erstsprache vom Deutschen. Das kann man besonders bei den kurzen und langen Vokalen wie „e“ und „i“ oder auch „o“ und „u“ merken. Die Kinder hören keinen Unterschied heraus. Man muss deutlich sprechen. Mit den Lautgebärden hat die Lehrkraft für diese Herausforderung eine effektive Hilfe.

Die Buchstaben der Schreibtabelle sollen gleich zusammen mit den Lautgebärden eingeführt werden, damit die Kinder von Anfang an vom mehrkanaligen Lernen profitieren. Das macht das Lernen für alle interessanter und steigert die Lernmotivation. Die Kinder lieben es, eine „Geheimsprache“ zu enträtseln. Dadurch werden sowohl schwache als auch starke SchülerInnen zum Mitdenken. Ein Wort des Tages kann in Geheimsprache diktiert werden. Wer das Wort entschlüsseln kann – darf das Wort dann an die Tafel schreiben. Die Schüler können auch selbst für eine kurze Zeit Lehrkraft werden und die Wörter mit der Geheimsprache raten lassen. Eine Bildkarte kann einem Kind in die Hand gegeben werden, das mit Lautgebärden gezeigt werden soll. Wer das Wort erkennt, zeigt den Schülern das nächste Wort. Der Lehrkraft können noch viele weitere Spielvariationen im Umgang mit Lautgebärden einfallen.

Auch beim Diktatschreiben sind Lautgebärden ein sehr nützlicher Lernhelfer. Gerade für die ähnlich klingenden Laute wie „g“ und „k“ oder „b“ und „p“ bzw. „d“ und „t“ können Lautgebärden zur Unterstützung des auditiven Kanals gut genutzt werden. Es reicht, bei der Aussprache des Wortes an entsprechender Stelle die Lautgebärde für den kritischen Laut simultan zu zeigen. Gerade die Kinder, die hier besondere Probleme haben, konnten sich dadurch langfristig verbessern [Ley: 2021].

### **Literatur:**

*Kuhn K.* Eine Einführung in die Silbenmethode. Offenburg : Mildenerger Verlag GmbH, 2023. 28 S.

*Kuhn K.* Silbenmethode. Gebärde – Brücke zwischen Laut und Buchstabe.  
<https://www.abc-der-tiere.de/silbenmethode/gebraerde-bruecke-zwischen-laut-und-buchstabe/> (Stand: 10.06.2024)

Ley A. Von Anfang an mit allen Sinnen lesen und schreiben lernen – dabei helfen den Schülern Lautgebärden. <https://grundschul-blog.de/von-anfang-an-mit-allen-sinnen-lesen-und-schreiben-lernen-dabei-helfen-euch-lautgebaerden/>  
(Stand: 10.06.2024)

Olena Buhachuk